

Synopse: Geschichte Vietnams im internationalen Kontext

	Europa	USA	Ostasien/China	Indochina/Vietnam
19. Jh.	<p>1848 Revolution in Frankreich, Republik, 1852-1870 2. Kaiserreich unter Napoleon III. 1869: Eröffnung des Suez-Kanals</p>	<p>1822: Monroe-Doktrin: Amerika den Amerikanern 1898: Spanisch-amerikanischer Krieg; Spanien verliert letzte Kolonien in der Karibik (Kuba); Philippinen geraten unter us-amerikanische Verwaltung Unter den Präsidenten Th. Roosevelt, Taft und W. Wilson entwickeln die USA ihre Strategie des Wirtschaftsimperialismus: „Big stick“-Politik in Lateinamerika, „Open door“-Konzeption für die Welt</p>	<p>1840-42 Opiumkrieg Englands gegen China. 1850-64: Taiping-Aufstand in China mit sozialrevolutionären sowie antikolonialistischen Zielen. Die versch. Konflikte führen zum Vertrag von Peking: 1860: Zwang zur Öffnung Chinas für den Westen; frz., brit., russ. und später auch us-amerikan. sowie dt. und jap. Einflusszonen an der Küste bzw. Eroberungen chinesischer Vasallenstaaten oder Grenzregionen (1897 Kiautschou / Tsingtau dt.) 1884/86: Burma britisch, Tongking frz. Protektorat 1895 Formosa/Taiwan japanisch</p>	<p>In der vorkolonialen Zeit erfährt der geopolitische Raum Indochinas eine wechselhafte Geschichte zwischen Hegemonialbestrebungen Chinas und Siams (Thailands) sowie Rivalitäten im Inneren zwischen Annam (Vietnam) und Kambodscha. 1802/04: Gründung der vietnamesischen Kaiserdynastie der Nguyen und des Staates Viêt-Nam 1859/63: Gegen die siamesische Vorherrschaft erbittet der kambodschanische Kg. Norodom frz. Hilfe 1859-1867: Militärische Implantation Frankreichs im Mekong-Delta (Saigon), territoriale Expansion in Südvietnam und Gründung der frz. Kolonie Cochinchina. 1884: Frz. Protektorat über Tongking (Tonking) (Nordvietnam). 1887: Gründung der <i>Union d'Indochine</i> als frz. Protektorat (Vietnam, Kambodscha, Laos: 1893). Die einheimische Kaiserdynastie regierte formal weiter, verlor aber immer mehr an Macht an die frz. Administration. Ab 1885 quasi permanente Widerstandsbewegung gegen die frz. Kolonialherrschaft</p>
20. Jh. bis 1. Weltkrieg	<p>1914-1918 1. Weltkrieg</p>	<p>1914: Eröffnung des Panama-Kanals</p>	<p>1900-1901: Boxeraufstand 1905 russ.-jap. Krieg, Abtretung von Port Arthur u.a. strategischen Plätzen in der Mandschurei an Japan , 1905/10: Korea japanisch 1911: Entmachtung der Mandschu-Dynastie und Sturz des minderjährigen Kaisers Pu Yi 1912: Ausrufung der chinesischen Republik durch Sun Yat-sen (Kuomintang-Partei), aber unter der Präsidentschaft des Generals Yüan Shi-kai; Kämpfe um die Macht gegen versch. Generäle (Warlords) in den nördlichen Provinzen Die Mongolei (unter russ. Einfluss) und Tibet (unter brit. Einfluss) erklären ihre Unabhängigkeit 1914: Im 1. WK besetzt Japan das dt. Schutzgebiet auf der Halbinsel Schantung; die dt. Pazifik-Inseln geraten unter us-amerik. Herrschaft.</p>	
Ab 1919			<p>1919: Unter dem Einfluss der 4.Mai-Bewegung akzentuiert die Kuomintang ihre Politik der inneren Modernisierung und der Zurückdrängung des kolonialen Einflusses von außen. 1921: Gründung des KP Chinas in Shanghai.</p>	

Zwischenkriegszeit	<p>1930: Weltwirtschaftskrise erreicht Europa</p> <p>1933: Errichtung der NS-Diktatur</p> <p>1935-1940 Volksfrontregierung in Frankreich, bis 1938 mit direkter Unterstützung der KPF</p>	<p>1929: Börsenkrach an der Wallstreet, Beginn der Weltwirtschaftskrise</p>	<p>1923-24: 1. Bündnis zwischen KMT (Chiang Kai-shek) und KP im nationalen Interesse</p> <p>1927: Umorientierung der kommunist. Strategie durch Mao: Revolution auf dem Lande; Bruch mit der KMT und Beginn des Bürgerkrieges in Zentralchina, führt später zum „Langen Marsch“ (1934-35).</p> <p>1928: Zurückeroberung Pekings und der Nordprovinzen von den Warlords durch Chiang Kai-shek. Höhepunkt der Macht der KMT.</p> <p>1931-34: Besetzung der Mandschurei durch Japan, Eroberung der Nachbarprovinz Jehol, Gründung des Vasallenstaates Mandschukuo als Kaiserreich unter Pu Yi.</p>	<p>1924: Attentat auf den frz. Generalgouverneur; die Verfolgungs- und Bestrafungsmaßnahmen bringen die Kolonie an den Rand des Volksaufstandes.</p> <p>1925: Der vietnamesische Kaiser Khai Dinh verliert das letzte Stück Souveränität an die frz. Administration und stirbt kurz darauf.</p> <p>1925: Hoc Chi Minh gründet die Liga der Revolutionären Jugend Vietnams</p> <p>1926: Im Alter von 12 Jahren wird Kaiser Bao Dai zum Kaiser ausgerufen. Er erfährt eine Ausbildung in Frankreich und kehrt 1932 zu Übernahme seines Amtes nach Vietnam zurück. Sein Plan ist die Modernisierung Indochinas.</p> <p>1926-30: Gründung vietnamesischer nationalistischer Parteien sowie der KP Indochinas (durch Ho Chi Minh im Exil in Hongkong). Weitere Aufstandsversuche gegen die frz. Herrschaft</p>
1937-1948	<p>1939-1945 2. Weltkrieg</p> <p>Juni 1940: Dt.-frz. Waffenstillstand, Frz. Regierung in Vichy unter Pétain, offiziell neutral, de facto Kollaboration</p> <p>19.8.1944: Einzug de Gaulles in Paris, Bildung der provisorischen frz. Reg.</p> <p>17.7.-2.8.1845: Potsdamer Konferenz</p> <p>27.10.1945: Parlamentswahl in Frankreich, KPF stärkste Partei und an der Regierung beteiligt bis zum 5.5.1947</p> <p>1947-49: Bürgerkrieg in Griechenland</p> <p>1946-48: Stalinisierung Osteuropas</p>	<p>1938/39: Antijapanische Außenpolitik, Unterstützung Chinas, Handelsboykott gg. Japan</p> <p>7.12.1941: Jap. Überfall auf Pearl Harbor, Eintritt der USA in den 2. WK</p> <p>2.4.1945: † F.D. Roosevelt, der sich gegen eine Wiederherstellung der Kolonialherrschaft in Südostasien ausgesprochen hatte; sein Nachfolger Truman gibt dem französischen Interesse nach.</p> <p>26.6.1945: UN-Charta von San Francisco</p> <p>1947: Truman-Doktrin, Marshall-Plan</p>	<p>1937: Beginn des japanisch-chinesischen Krieges. Neues Zweckbündnis zwischen KMT und KP im Kampf gegen Japan. Gleichzeitig bauen die Kommunistischen ihren Einfluss aus.</p> <p>1940: Errichtung einer projapanischen Koalitionsregierung in Nanking</p> <p>Ab Sept. 1940: Besetzung Indochinas, Arrangement mit der Vichy-Regierung unter Pétain und der frz. Kolonialadministration.</p> <p>7.12.1941: Jap. Überfall auf Pearl Harbor</p> <p>1942: Eroberung der Philippinen (US-Gebiet) und Niederländisch-Indiens, pazif. Inseln, Krieg gegen England in Burma und auf Neuguinea (Australien).</p> <p>1943: Die Japaner versuchen mit der Einsetzung von Marionettenpotentaten sowie Kollaborationsregierungen von den Philippinen bis Burma Unterstützung im Kampf gegen England und USA zu gewinnen („Asien den Asiaten“).</p> <p>6.8./8.8.1945: A-Bomben auf Hiroshima und Nagasaki. Eintritt der UdSSR in den Krieg gegen Japan laut Absprache in Potsdam; in der Folge dann Teilung Koreas in sowjet. und amerik. Zone</p> <p>14./15.8.1945: Japanische Kapitulation.</p> <p>1945-49: Chinesischer Bürgerkrieg, Sieg der Kommunisten unter Mao Tse-tung.</p> <p>1946: Unabhängigkeit der Philippinen</p> <p>1947-48: Unabhängigkeit Britisch-Indiens im Rahmen des Commonwealth (Pakistan, Indien, Ceylon, Burma).</p> <p>1945-1956: Unabhängigkeitsbewegung in Indonesien erringt zunächst die Autonomie im Rahmen einer Union mit den Niederlanden und dann die Unabhängigkeit; politisch-militärische Konflikte um die föderale Einheit sowie mit dem Nachbarn Malaysia.</p>	<p>Ab Sept. 1940: Besetzung Indochinas, Arrangement mit der Vichy-Regierung unter Pétain und der frz. Kolonialadministration.</p> <p>1941: Gründung der Befreiungsbewegung Viet Minh, einem Bündnis und National-Demokraten und Kommunisten unter der Führung Ho Ch Minhs.</p> <p>1942: Den Viet Minh gelingt die Befreiung einiger Bergregionen im Norden Indochinas.</p> <p>1943/März 1945: Die Japaner erklären ein „unabhängiges Vietnam“ unter Kaiser Bao Dai, das gleich in Kambodscha unter Norodom Sihanouk, der zuvor von der frz. Kolonialverwaltung als König eingesetzt worden war.</p> <p>März 1945: Entwaffnung und Verhaftung der Franzosen durch die Japaner</p> <p>August 1945: August-Revolution, Aufstand gegen die Japaner, von den Viet Minh geführt, die von den Alliierten offiziell als Verbündeter im Kampf gegen Japan anerkannt werden.</p> <p>2.9.1945: Ausrufung der Demokratischen Republik Vietnam durch Ho Chi Minh in Hanoi. Die Befreiung Indochinas mündet in den Kampf um die neue politische Ordnung. Die französischen Truppen bekämpfen die Vietminh und verkünden bis Ende 1945 den Sieg im Süden.</p> <p>Februar 1946: Die Nationalchinesen unter Chiang Kai-shek, die Truppen in Nordvietnam stehen hatten, verbünden sich mit den Franzosen zur Übergabe Tongkings.</p> <p>6.3.1946: Französisch-Vietnamesisches Abkommen in Hanoi: Anerkennung Vietnams als „freiem Staat“ innerhalb der <i>Union Française</i>, frz. Kontrolle für zunächst weitere 5 Jahre.</p> <p>Sommer 1946: Die frz. Administration ruft einen separaten Staat im Süden aus.</p> <p>19.12.1946: Französischer Angriff auf Hanoi, Bruch des Abkommens vom 6.3., Beginn des 1. Vietnamkrieges</p> <p>Juni 1948: Etablierung einer vietnamesischen Regierung unter Bao Dai in Saigon innerhalb <i>Union Française</i>, Versprechen auf zukünftige Unabhängigkeit.</p>

1948-1956	<p>5.3.1953: † Stalin Juni 1953: Aufstandsversuch in der DDR 1954: Beginn des Algerienkrieges (Unabhängigkeit von Frankreich) 1956: XX. Parteitag in Moskau, Entstalinisierung unter Chruschtschow 1956: Revolutionsversuch in Ungarn, Unruhen in Polen</p>	<p>4.11.1952: Dwight D. Eisenhower (bis dahin NATO-Oberbefehlshaber) gewinnt Präsidentschaftswahl, Amtsantritt 1953</p> <p>1956: „Domino-Theorie“ Eisenhowers; Senator Kennedy: Vietnam „Eckpfeiler der Freien Welt in Südostasien“</p>	<p>1948: Gründung der Volksrepublik Korea im Norden unter Kim Il-sung und der Republik Korea unter Syngman Rhee im Süden, Abzug der sowjet. und amerik. Truppen 1950: Besetzung Tibets durch chinesische Truppen. 1950-53: Korea-Krieg durch Einmarsch nordkoreanischer Truppen in den Süden, US-Truppen (mit UN-Auftrag) unter Gen. MacArthur dringen bis an die chinesische Grenze vor, militärisches Eingreifen Chinas und Stabilisierung der Front ungefähr an der früheren Grenze am 38. Breitengrad. 1951 Entlassung MacArthurs wegen öffentlicher Forderung nach Einsatz von Atombomben in der Mandschurei. 1954: Gründung der SEATO in Bangkok auf Initiative der USA.</p>	<p>1950: Anerkennung der Republik Vietnam (Saigon) durch die USA als „unabhängigen Staat“, Nordvietnams durch China und die UdSSR. Guerilla-Krieg der Vietminh unter Ho Chi Minh mit zunehmenden Erfolgen gegen die französischen Truppen. 13.3. -7.5.1954: Schlacht um die Festung Dien Bien Phu – Sieg der Vietminh über die Franzosen. Der französische Ministerpräsident Mendès-France leitet die Entkolonisierung ein. 20./21.7.1954: Genfer Indochina-Abkommen. Anerkennung der Unabhängigkeit, Teilung Vietnams an der Demarkationslinie am 17. Breitengrad bis zu allgemeinen Wahlen 1956. Im Norden kommunist. Regime nach sowjet. bzw. chinesischem Vorbild. 23.10.1955: Der von den USA unterstützte Ngo Dinh Diem setzt in Saigon die Regierung Bao Dai ab und wird Präsident der Republik Südvietnam. Die in Genf beschlossene gesamtvietnamesische Wahl wird sabotiert.</p>
1957-1979	<p>1960: „Offizielles“ Ende der Kolonialära durch Unabhängigkeit zahlreicher afrikanischer Staaten von GB und F 1968: Reformpolitik in der Tschechoslowakei („Prager Frühling“) durch Truppen des Warschauer Pates niedergeschlagen.</p>	<p>1959: Revolution auf Kuba 1961: John F. Kennedy wird US-Präsident. Okt. 1962: Kuba-Krise führt an den Rand eines atomaren 3. Weltkrieges 1963: US-Vizepräsident Johnson für stärkeres Engagement in Vietnam. 22.11.1963: Attentat auf Kennedy, Johnson übernimmt die Präsidentschaft</p> <p>1969-1974: Richard Nixon Präsident der USA. Ab 1970: Beginn der Entspannungspolitik mit der UdSSR, Verhandlungen über Rüstungsbegrenzung, Anerkennung der VR China.</p>	<p>1957/58: Chinesische militär. Offensive gegen Taiwan durch Beschließung der Quemoy-Inseln, drohende Intervention der USA wird durch sowjet. Druck auf Peking vermieden. 1958: China: Verkündung der Politik des „Großen Sprungs nach vorn“ durch Mao, die Sozialisierung und Industrialisierung im Rahmen der Volkskommunen führt 1960-62 in eine gigantische Hungersnot (Ernteauffälle, vergleichbar mit der Kollektivierung der Landwirtschaft in der UdSSR unter Stalin). 1959: Aufstand in Tibet niedergeschlagen. Flucht des Dalai Lama nach Indien.</p> <p>1964: China Atommacht.</p> <p>Poltische Entfremdung zwischen China und Sowjetunion, Höhepunkt Grenzkonflikt am Ussuri-Fluss 1969.</p> <p>1966-68: Kulturrevolution in China. Radikale Verfolgung und Ermordung vermeintlicher Oppositioneller und „bürgerlicher Individuen“.</p> <p>1971: „Ping-Pong-Diplomatie“: Annäherung zwischen China und USA. Im Oktober Aufnahme der Volksrepublik in den UN-Sicherheitsrat (im Tausch gegen Nationalchina / Taiwan). 1972: Besuch Präsident Nixons in Peking 5.4.1975: † Chiang kai-shek auf Taiwan. Beginn der Demokratisierung. 9.9.1976: † Mao Tse-tung. – Nach Auseinandersetzungen um die Nachfolge wird unter Hua Guo-feng die „Entmaoisierung“ eingeleitet (Kampf gegen die „Viererbande“, darunter die Witwe Maos).</p>	<p>Ab 1957: Widerstand gegen das Diem-Regime nach der Volksfront-Taktik (1960: Gründung der Nationalen Befreiungsfront, von den Amerikanern „Vietcong“ genannt). Ab 1961 auch massiver Widerstand von Seiten der Buddhisten (Selbstverbrennung von Mönchen) gegen das Diem-Regime. 1963: Militärputsch in Saigon (mit Billigung der USA): Sturz und Ermordung Diems. Anschließend heftige innenpolitische Auseinandersetzungen. 2.8.1964: Tongking-Zwischenfall (bis heute unaufgeklärt) führt zum unerklärten Krieg der USA gegen Nordvietnam. Ab 1965 systematische Bombardierungen von Zielen in Nordvietnam. 1965-1968: Militärisches Engagement der USA: Die Bodentruppen in Südvietnam werden Mitte 1965 von 17.000 auf 125.000 erhöht, bis Ende 1968 auf 550.000. – Auf der Seite Nordvietnams stehen 100.000 Chinesen. 1966/67: Buddhistischer Widerstand zwingt die Militärreg. unter General Ky zur Ausschreibung von Wahlen in Südvietnam; gewählt wird Präsident Thieu. 30.1.1968: Beginn der Têt-Offensive von FNL (Vietcong) und nordvietnamesische Truppen über den Ho-Chi-Minh-Pfad entlang der Grenze mit Laos und Kambodscha. 13.5.1968: Beginn der Pariser Gespräche über eine Beendigung des Krieges, Einstellung der Bombenangriffe auf nordvietnamesisches Gebiet. 3.9.1969: † Ho Chi Minh (79 Jahre). 1970: Einmarsch von US-Truppen in Kambodscha im Zusammenhang mit einem Militärputsch gegen Prinz Sihanouk, der sich von China aus an die Spitze der kommunistischen Guerilla der Roten Khmer stellt. 1972: Wiederaufnahme und Intensivierung der Bombardierung Nordvietnams. 27.1.1973: Pariser Abkommen: Rückzug der US-Truppen. 30.4.1975: Die „Vietnamisierung“ des Krieges führt zur Niederlage Saigons. 17.4.1975: Fall der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh, Diktatur der Roten Khmer unter Pol Pot, der nach Schätzungen 1,3-3,3 Mio Menschen (von 10 Mio Einw.) zum Opfer fallen. Prinz Sihanouk zieht sich 1976 zurück. 1979: Sturz der Roten Khmer durch den Einmarsch vietnamesischer Truppen. Die Exilregierung unter Prinz Sihanouk mit den Roten Khmer wird international offiziell weiterhin anerkannt.</p>